

Prometheus. Das verteilte digitale Bildarchiv

Das im April anlaufende Projekt »Prometheus. Das digitale Bild als Lehr- und Lernmedium in der Kunstgeschichte und Archäologie« ist auf drei Jahre angelegt. Beteiligt sind Universitäten und Hochschulen in Berlin (Humboldt-Univ., Kunstgeschichte), Dessau/Köthen (FB Design, FB Informatik), Gießen (Kunstgeschichte, Klass. Archäologie) und Köln (Kunstgeschichte, Inst. f. kulturwiss.-hist. Informationsverarbeitung, Sem. f. Pädagogische Psychologie); die Leitung liegt beim Unterzeichner. Ziel ist der Aufbau einer internetbasierten Plattform. Sie führt digitale Bild-

archive zusammen, die die beteiligten Institute hausintern in eigenen Bilddatenbanken aufbauen. Weiterhin stellt sie didaktische Module für herkömmliche Präsenzlehre und Selbststudium in Kunstgeschichte und Archäologie zur Verfügung. Über eine URL (<http://www.des.hs-anhalt.de/prometheus>) kann jeder Verbundteilnehmer in allen Datenbanken gleichzeitig recherchieren.

Nach dem ersten Projektjahr soll jedem Verbundpartner der Prototyp dieser Plattform mitsamt den wichtigsten Recherche-, Sortier- und Präsentationsmodulen zur Verfügung ste-

hen, durch die man standortunabhängig mit einem Browser (Netscape, Explorer) Bilder finden, zu einer Bildpräsentation kombinieren, abspeichern, im Institut an einen Computer abrufen und über einen Beamer in den Lehrveranstaltungen projizieren kann. Im zweiten und dritten Projektjahr werden Lehrende und Studierende an diesem System geschult, es wird in die Lehre eingeführt, dabei beobachtet und verbessert. Zugleich sollen didaktische Module entwickelt werden, die die besonderen Eigenschaften einer Bildoberfläche im Internet nutzen und über die Ergebnisse analoger Archive hinausführen. So soll z. B. das Modul »TimeLine« eingebunden werden, das die Ergebnisse nicht linear untereinander ordnet, sondern als Punktmengenverteilung auf einem Zeitstrahl (bei Künstlern Geburts- bis Sterbedatum) darstellt, so daß die Bilder durch Berührung eines Punktes mit dem Mauszeiger angezeigt werden können.

»Prometheus« beansprucht keine wissenschaftliche Objektdokumentation (die sollte dort stattfinden, wo sich das Objekt befindet), sondern versteht sich primär als ein Verbund

internetbasierter Bilddatenbanken für die Anwendung in Lehre und Forschung; einfache Datenfeldstrukturen sind möglich, und die zugrundeliegenden Datenbanken müssen lediglich SQL/XML-kompatibel sein. Es ist ein offenes, auf Vielfalt eingestelltes System, das keine bestimmte Datenbank bevorzugt, und an das man auch zukünftig neue Module anfügen kann. Dies wahrt die Selbständigkeit der einzelnen Datenbanken und Institutionen, fördert berufsqualifizierende Ausbildungsmöglichkeiten in Bezug auf Digitalisierung und Datenbankpflege an den Universitäten und ermöglicht eine aus unserer Sicht notwendige konstruktive Konkurrenz zwischen den Datenbanktypen.

Eine Ausweitung der Verbundteilnehmerschaft ist geplant und erwünscht. Am Ende der Projektzeit wird das System als Open-Source unter den Bestimmungen des GNU Public License zur Verfügung stehen, so daß weitere Teilnehmer das System nutzen, eigene Bilddatenbanken einbringen sowie neue Module entwickeln und implementieren können.

Holger Simon